

Presse-Information

3. September 2024

Berliner Sparkasse mit erfolgreichem ersten Halbjahr

- **Ergebnis trotz externer Belastungen gestiegen**
- **Reserven deutlich gestärkt – weiterer Schritt zur Sicherung der Zukunft**
- **Neue Kundinnen und Kunden gewonnen**
- **Kreditbestand und Kundeneinlagen stabil**
- **Verwaltungsaufwendungen konstant trotz hoher Investitionen**
- **Vorstandschef Evers: „Wir freuen uns über die guten Zahlen und werden dies nutzen, um die Berliner Wirtschaft zu stärken und den Menschen in der Hauptstadtregion gerade auch in diesen unsicheren Zeiten zur Seite zu stehen.“**

Die Berliner Sparkasse hat ihre erfolgreiche Entwicklung auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 fortgesetzt. Trotz der gesamtwirtschaftlichen Belastungen und politisch bedingter Unsicherheiten erreichte die Bank erneut ein erfreuliches Ergebnis. Die Berliner Sparkasse gewann Kundinnen und Kunden hinzu und konnte ihre Marktposition in der Hauptstadtregion weiter ausbauen. Das Ergebnis lag mit 178 Millionen Euro um rund 11 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraumes (160 Millionen Euro). Darüber hinaus hat die Sparkasse die Reserven nach § 340g HGB seit Jahresbeginn um weitere 120 Millionen Euro gestärkt. Ausschlaggebend für das gute Ergebnis waren die Nutzung von Chancen aus den Märkten, ein solides Kundengeschäft, die anhaltend stabile Risikolage sowie konstante Verwaltungsaufwendungen aufgrund des straffen Kostenmanagements.

Der Vorstandsvorsitzende der Berliner Sparkasse, Johannes Evers, sagte: „Wir freuen uns über unseren Erfolg im ersten Halbjahr 2024. Als Hauptstadtsparkasse zeigen wir, was in uns steckt. Wir investieren in unsere Leistungsfähigkeit und bilden Kapital, um das Wachstum unserer Kundschaft finanzieren zu können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Stärkung der Berliner Wirtschaft und für die Menschen in der Hauptstadtregion, denen wir gerade auch in diesen unsicheren Zeiten zur Seite stehen.“

Evers weiter: „Auch wenn die Berliner Wirtschaft über dem Bundesschnitt wächst, spüren wir die Unsicherheit bei unseren Kundinnen und Kunden aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Insbesondere die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Auch der Traum vom Eigenheim rückt für viele Berlinerinnen und Berliner in weite Ferne. Für uns bedeutet das, dass wir den Unternehmen und den Menschen in dieser Stadt noch mehr zur Seite stehen. Ob Kredite oder Expertise in vielen verschiedenen Bereichen – wir stehen bereit und sind in der Lage, Investitionen in bezahlbaren Wohnraum, Digitalisierung, Bildung, Infrastruktur sowie im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu begleiten und so die Lebensqualität für alle weiter zu erhöhen.“

Kreditbestand stabil auf hohem Niveau – vorsichtige Risikopolitik trägt Früchte

Der Kreditbestand im Geschäft mit privaten Kundinnen und Kunden, Firmenkunden und der gewerblichen Immobilienfinanzierung blieb mit 28,39 Milliarden Euro auf dem Niveau zum Jahresende 2023 (28,47 Milliarden). Darin enthalten ist der Kreditbestand der gewerblichen Immobilienfinanzierung, der um rund 140 Millionen Euro auf 14,76 Milliarden wuchs.

Das Kreditneugeschäft des ersten Halbjahres war auch bei der Berliner Sparkasse durch die anhaltende Investitions- und Konsumzurückhaltung von Unternehmen und Verbrauchern geprägt. An Privatkunden, Firmenkunden und Kunden der gewerblichen Immobilienfinanzierung wurden Kredite in Höhe von 1,39 Milliarden Euro vergeben. Darin enthalten ist ein valutiertes Neugeschäft in der privaten Baufinanzierung von 230 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 291 Millionen Euro). Dies zeigt, dass die Berlinerinnen und Berliner trotz leicht sinkender Kaufpreise für Wohnimmobilien weiterhin zurückhaltend sind, was den Erwerb der eigenen vier Wände angeht.

Mit 44 Millionen Euro blieb die Risikovorsorge erneut niedrig. Damit trägt die vorsichtige Risikopolitik der Sparkasse weiter Früchte.

Trotz des starken Wettbewerbs um Einlagen, konnte die Berliner Sparkasse weiterhin mit ihrem Angebot, insbesondere beim Festgeld und im Depotgeschäft, überzeugen. Der Einlagenbestand bewegte sich mit 31,25 Milliarden Euro etwa auf dem Niveau zum Jahrestichtag 2023 (31,71 Milliarden Euro). Gut 2.300 Depots netto wurden im ersten Halbjahr 2024 neu eröffnet, das Depotvolumen stieg um rund 333 Millionen Euro auf gut 8 Milliarden.

Die Berliner Sparkasse hat im ersten Halbjahr 2024 neue Kundinnen und Kunden hinzugewinnen können und betreut derzeit rund 1,7 Millionen Privatkundinnen und -kunden. Die Anzahl der Privatgirokonten stieg netto um rund 7.800.

Zentraler Standort in Johannisthal eröffnet

Ein Meilenstein im ersten Halbjahr war der Einzug in den neuen Standort Johannisthal. Damit ist die Berliner Sparkasse mit zwei Hauptsitzen in der Stadt vertreten: im traditionsreichen Alexanderhaus am Alexanderplatz sowie am Zukunftsstandort Johannisthal/Adlershof. „Wir sind ein weiteres Stück in unserer Zukunft angekommen – in einem hochmodernen, nachhaltigen Gebäude in direkter Nachbarschaft zum Innovations- und Wissenschaftsstandort Johannisthal/Adlershof. Damit leisten wir einen Beitrag, um auch unseren eigenen ökologischen Fußabdruck erheblich zu reduzieren. Gleichzeitig haben wir ein hochmodernes und zukunftsstarkes Arbeitsumfeld geschaffen, mit dem wir auf alle weiteren Entwicklungen vorbereitet sind“, sagt Johannes Evers. In dem von der Berliner Bauwert AG nach höchsten Standards errichteten barrierefreien und nachhaltigen Gebäude

arbeiten künftig 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zukunft des Bankgeschäfts sowie die Kundinnen und Kunden der Berliner Sparkasse. Das Raumkonzept mit seiner flexiblen Arbeitsumgebung fördert Zusammenarbeit und Wissensaustausch. Alle arbeiten gemeinsam auf offenen Flächen mit moderner Technik und ohne feste Arbeitsplätze.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2024

Trotz der leicht verbesserten Aussichten für die Berliner Wirtschaft bleibt die Berliner Sparkasse hinsichtlich ihrer Erwartungen für das Gesamtjahr 2024 vorsichtig. Angesichts der unverändert großen Herausforderungen aus schwacher Konjunktur, geopolitischen Risiken und möglichen Zinsänderungen ist jede Prognose mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Angesichts des guten ersten Halbjahres ist die Berliner Sparkasse dennoch zuversichtlich, ein erneut erfolgreiches Geschäftsjahr absolvieren zu können.

Ausgewählte Kennzahlen zum 30. Juni 2024 (nach HGB):

Der **Zinsüberschuss** lag mit 553 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreszeitraum (525 Millionen Euro). Ursächlich dafür war vor allem die zinsbedingte Steigerung der Ergebnisse im Passivgeschäft mit Kunden.

Der **Provisionsüberschuss** stieg gegenüber dem Vorjahr um 25 Millionen Euro auf 177 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 152 Millionen Euro). Wesentliche Bestandteile waren Erträge aus dem Zahlungsverkehr, der Kontoführung, aus dem Wertpapier- und Kreditkartengeschäft.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit 400 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (399 Millionen Euro). Höhere Investitionen in Digitalisierung, Infrastruktur und Sicherheit konnten durch die Erfolge eines konsequenten Kostenmanagements kompensiert werden.

Der **Saldo übriger betrieblicher Aufwendungen und Erträge** belief sich auf 11 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 19 Millionen Euro).

Die **Risikovorsorge** war mit einem Aufwand von 44 Millionen Euro nahezu konstant (Vorjahreszeitraum: 51 Millionen Euro). Sie setzt sich zusammen aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** von 51 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 47 Millionen Euro) sowie einem Ertrag von 7 Millionen Euro im Ergebnis der **Risikovorsorge auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve** (Vorjahreszeitraum: Aufwand von 4 Millionen Euro).

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB** konnte im ersten Halbjahr um 120 Millionen Euro gestärkt werden.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag zur Mitte des Geschäftsjahres 2024 bei 178 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 160 Millionen Euro).

Zum Stichtag 30.06.2024 betrug die **Bilanzsumme** der Berliner Sparkasse 50,6 Milliarden Euro (31.12.2023: 45,5 Milliarden Euro).